

der oppositionelle Stand allein gelassen zu werden und giebt nach oder bewirkt ein Compromiß. Eine Summe Geldes wird unter Festsetzung von Cautelen bewilligt; dann entbrennt neuer Streit über die Vertheilung der Steuer und über die Art derselben — Grundsteuer, Kopfsteuer, Accise. Endlich wird eine Einigung erzielt, wenn die in ihren Aemtern gewählten und von den Räten der Städte abgesandten Deputirten matt werden, und der Landtag gnädigst verabschiedet. Die Staatswirthschaft hat dann ihren Fortgang, so lange die immer zu knapp bewilligten Mittel reichen, und das alte Spiel beginnt von Neuem.

Für die Landesvertheidigung hat der Fürst zu sorgen. Ein stehendes Heer giebt es nicht, und jeder Versuch, die für außerordentliche Fälle gedungenen Söldner über die vorgesehene Zeit zusammenzuhalten, wird mit eifersüchtigen Augen bewacht. Vertragsmäßig hat der Fürst dem Lehnsherrn eine gewisse Truppenzahl im Kriegsfall zu stellen, der Lehnsherr, den Vassallenstaat gegen Feinde zu schützen. So steht es auf dem Papier. Der Fürst hat die festen Schlösser in gutem Vertheidigungszustand zu erhalten. Auch das steht auf dem Papier. Ebenso ergibt sich aus den alten Verschreibungen über Land und Leute, welche Dienste von jedem Grundstück im Fall eines feindlichen Angriffs zu leisten sind, aber von einer gehörigen Einübung der Mannschaft und von der Möglichkeit einer den Erfordernissen der Kriegskunst entsprechenden Formation ist kaum die Rede. Diese Landwehr, die in der letzten Zeit des Ordens — auf dem Papier — auf etwas über 2000 Mann zu Roß und etwas über 17 000 Mann — Bürger und Bauern — zu Fuß zu rechnen hatte, wovon ungefähr die Hälfte zu Besatzungen von 14 Schlössern und 20 Städten bestimmt war, befand sich jetzt beim Mangel der Uebung in schwächlichem Zustande und war außerhalb des Landes überhaupt nicht verwendbar. Sie verursachte freilich wenig Kosten und ließ keinen Mißbrauch der fürstlichen Gewalt den Ständen gegenüber befürchten. Die Schlösser verfielen und die kleinen Städte hielten es für überflüssig, ihre Mauern zu conserviren. Keine einzige hätte eine